

„Gender Mainstreaming“: Zwang und Enteignung

Wie die Brüsseler Bürokratie zunehmend zur Diktatur wird

Wie „Welt-Online“ am 15.06.10 meldet, plant die EU-Kommission offensichtlich, europäische Firmen per Richtlinie zu einer Frauenquote auf der Führungsebene zu zwingen.

Die Europäische Kommission will höhere Frauenquoten in den Führungsetagen von Unternehmen möglicherweise mit verpflichtenden Vorgaben erreichen. „Ich schließe nicht aus, dass konkrete EU-Vorgaben auf die Tagesordnung kommen, sofern Wirtschaft und Mitgliedsstaaten nicht rasch vorangehen“, sagte die Vize-Chefin der EU-Kommission, Viviane Reding, dem „Handelsblatt“.

Dem Bericht zufolge will die Kommission im Herbst eine Initiative zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen starten. Offen ist demnach, ob die Kommission lediglich eine Empfehlung abgibt oder Quoten etwa per Verordnung oder Richtlinie festlegt, die von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen. Laut EU sitzen in den Aufsichtsräten der großen börsennotierten Unternehmen in Europa zu fast 89 Prozent Männer.

Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) hatte am Vortag angekündigt, dass sie zusammen mit dem Justizministerium ein Gesetz vorlegen will, das den Firmen in Deutschland vorschreibt, auf der Führungsebene eine eigene Frauenquote festzulegen und zu veröffentlichen. Sie halte einen Frauenanteil von im Schnitt 20 Prozent im Jahr 2015 für „machbar“, sagte sie dem „Handelsblatt“.

Reding begrüßte den Vorstoß der deutschen Ministerin: „Gleichstellung zwischen Frauen und Männern ist nicht nur eine soziale Frage, sondern auch im wirtschaftlichen Interesse aller.“ Dabei könnten „ambitionierte“ Quoten hilfreich sein, sagte sie dem „Handelsblatt“. Vorbild für solche Initiativen ist Norwegen, wo es eine verpflichtende Frauenquote für die Aufsichtsräte großer börsennotierter Unternehmen gibt.

Hier wird wieder einmal deutlich, auf welche Weise die liberalsozialistische Ideologie des „Gender Mainstreaming“ durchgesetzt werden soll: Mit Zwangsmaßnahmen und durch etappenweise Enteignung der Unternehmen, indem sie gezwungen werden, bei der Auswahl ihrer Führungskräfte das Prinzip von Eignung und Leistung durch Zwangsquoten auszuhebeln. Ein gefährlicher Weg.

Karl M. Richter